

# Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Kurus.

Bezugspreise: Für 1 Monat (Inland) Tpl. 1,50, (Ausland) RM. 5,-; für 3 Monate (Inland) Tpl. 4,25, (Ausland) RM. 12,-; für 6 Monate (Inland) Tpl. 8,-, (Ausland) RM. 25,-; für 12 Monate (Inland) Tpl. 15,-, (Ausland) RM. 36,-, oder Gegenwert.

Erscheint täglich außer Sonntags.

Geschäftsleitung: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi No. 59. Druckausgabe: „Türkpost“, Fernsprecher: Geschäftsstelle 44605, Schriftleitung: 44606, Postfach: Istanbul 1269.

Sayın 5 Kuruslar.  
Abone (Posta ücreti dahil olmak üzere): Ayık (dahil için) TL. 1,50, (haric için) RM. 5,-; De ayık (dahil için) TL. 4,25, (haric için) RM. 12,-; Alt ayık (dahil için) TL. 8,-, (haric için) RM. 25,-; Bir senelik (dahil için) TL. 15,-, (haric için) RM. 36,- yahud mukabil.  
Pazardan başka her gün çıkar.  
İdarehane: Beyoğlu, Galib Dede Caddesi 59. Telgraf adresi: „Türkpost“. Telefon: Matbaa No. 44605. Yazı işleri No. 44606. Posta Kutusu: İstanbul 1269.

Istanbul, Freitag, 15. Dez. 1939

14. JAHRGANG

NUMMER 303

## Amerikas Flugzeugproduktion

Berlin, 14. Dez.  
Ueber die geplanten Auftragsvergaben Englands und Frankreichs an die amerikanische Flugzeugindustrie sind in der ausländischen Presse wiederholt ganz erstaunliche Zahlen bekanntgegeben worden. Den Rekord erreichte eine englische Korrespondenzmeldung, die erklärte, daß die Westmächte 25.000 bis 30.000 Flugzeuge in den Vereinigten Staaten bauen lassen wollten.  
Die Unsinnigkeit dieser Angabe wird in ihrem vollen Umfang erkennbar, wenn man berücksichtigt, daß die amerikanische Flugzeugindustrie beispielsweise im Jahre 1938 nach Angabe der Zeitung „Wall Street Journal“ vom 31. Januar 1939 nur 30.675 Flugzeuge im ganzen gebaut hat und daß die aufgrund der Mitte Mai 1939 vorhandenen erweiterten Industrieanlagen nach den Angaben des Flugzeugschaffverständigen P. T. Wright bestenfalls jährlich 7440 Durchschnittsflugzeuge herstellen könnte. Selbstverständlich ließen sich diese Erzeugungsziffern bei entsprechender Kapazitätsausweitung der Werke noch weiter steigern, zumal der amerikanische Flugzeugbau auch heute noch im Rahmen der gewerblichen Wirtschaft der USA eine bescheidene Stellung einnimmt. Gemessen an der Zahl der Beschäftigten beträgt sein Anteil noch nicht 1%. Es wurde auch möglich sein, die für eine neuwertige Produktionsausweitung nötigen Baustoffe, Maschinen und Facharbeiter bereitzustellen, und durch organisatorische Maßnahmen, vor allem durch die Umstellung auf Massenfertigung könnte traglos eine Steigerung der Erzeugung bewirkt werden.  
Im Weltkrieg 1914-18 gelang es sogar, die Erzeugung von monatlich neun Maschinen auf 1222 Maschinen zu bringen. Auf der anderen Seite ist aber nicht zu übersehen, daß gerade die Weltkriegserfahrungen der amerikanischen Flugzeugindustrie einer starken Produktionsausweitung am schärfsten entgegenstehen. Ergeben sich doch nach dem Weltkrieg mit einem Schläge katastrophale Überkapazitäten in der Flugzeugindustrie.  
Von 1918 bis 1921 ging nämlich die amerikanische Flugzeugproduktion um 97% zurück, d. h., die Leistungsfähigkeit der Industrie wurde nur noch mit 3% ausgenutzt. Die Erbitterung in der amerikanischen Wirtschaftswelt über diese Entwicklung war damals umso größer, als die Alliierten zu allem übrigen noch versuchten, ihre überschüssigen Flugzeugbestände ausgerechnet den Vereinigten Staaten zu verkaufen.  
Auf diese üblen Erfahrungen spielt die amerikanische Zeitung „Journal of Commerce“ an, wenn sie Ende November ds. Jrs. erklärte, daß die amerikanischen Industriefirmen mit der Herstellung von Aufträgen zögern, soweit diese eine Vergrößerung der Kapazitäten nach sich ziehen. In einem kürzlich erschienenen „Financial Times“ von Ende November heißt es wörtlich, daß die ersten Anstrengungen, private Mittel für die Flugzeugindustrie zu erhalten, kühl aufgenommen worden seien. Wenn sich die Vereinigten Staaten auch durch den Einbau gewisser Schutzklauseln in die Lieferverträge, wonach bei plötzlichen Friedensschlüssen die Flugzeugaufträge nicht storniert werden können, eine gewisse Risiko-Minderung gesichert haben, so ist damit doch nicht die Tatsache aus der Welt geschafft, daß nach der Erfüllung einmaliger Kriegsaufträge riesige Werksanlagen mit einem Schläge nicht mehr wirtschaftlich zu nutzen sind.  
Abgesehen von diesen Überlegungen erklärt auch das außerordentliche finanzielle Risiko derartiger Um- und Ausbauten die Zurückhaltung der amerikanischen Flugzeugindustriellen gegenüber allen Ausweitungsplänen. Es besteht umso weniger Neigung für die Ausbringung der benötigten Kapitalien, als die erforderlichen Beträge der amerikanischen Flugzeugindustrie selbst nicht zur Verfügung stehen und nur auf dem Kreditweg beschafft werden könnten. Aber selbst wenn die finanziellen Fragen irgendwie gelöst werden sollten, bleibt die Tatsache bestehen, daß jede Kapazitätserweiterung durch Neubau von Werken eine beträchtliche Anlaufzeit erfordert, die je nach der Typenart ein halbes bis zwei Jahre beträgt, abgesehen davon, daß Amerika eigener Flugzeugbedarf den Vorrang hat. Kriegsminister Woodring erklärte erst kürzlich, daß die neuesten amerikanischen Flugzeugtypen für den Export nicht freigegeben wurden, solange nicht verbesserte Modelle für das eigene Landheer vorliegen.

Die letzten Ballentendenden  
Riga, 15. Dez.  
Die letzten Ballentendenden haben gestern Lettland mit dem Ziel Gottenhafen verlassen. Damit ist die Umsiedlung, die bis zum 15. Dezember vorgesehen war, planmäßig abgeschlossen worden. Die in Riga erscheinende deutsche Zeitung „Rigische Rundschau“ hat ihr Erscheinen eingestellt. Sie war die älteste deutsche Zeitung im Baltikum.

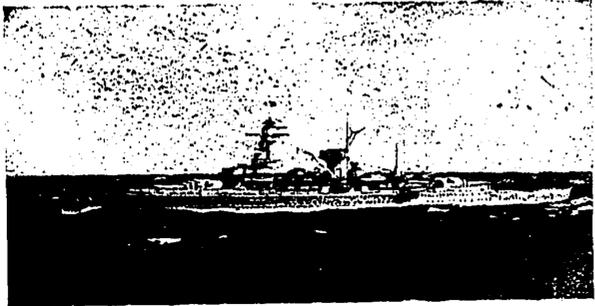
## Das erfolgreiche Gefecht des „Graf Spee“

Der britische schwere Kreuzer „Exeter“ kampfunfähig — Weiterer leichter Kreuzer schwer getroffen — „Graf Spee“ versenkte 12000 t aus einem Geleitzug

Berlin, 14. Dezember.  
Im Rahmen der Seekriegsoperationen hat im Atlantik ein Gefecht zwischen einem deutschen Panzerschiff und britischen Kriegsschiffen stattgefunden. Es handelte sich um einen Vorstoß des Panzerschiffes „Admiral Graf Spee“ gegen einen Geleitzug vor dem La Plata-Fluß. Dabei wurden zwei englische Dampfer von zusammen 12.000 t versenkt. Das Panzerschiff kam dann ins Gefecht mit dem schweren britischen Kreuzer „Exeter“ und den leichteren Kreuzern „Achilles“ und „Ajax“.  
Die „Exeter“ wurde im Verlauf des Kampfes so schwer beschädigt, daß sie zum Verlassen des Gefechtsfeldes gezwungen war. Das deutsche Panzer-

einer Wasserverdrängung von 10.000 t haben diese Schiffe 6 Geschütze von 25 cm Kaliber, 5 von 15 cm Kaliber, 6 von 10,5 cm ferner 3 Flak von 3,7 cm und 8 Torpedorohre. Zwei Flugzeuge befinden sich an Bord. Die Eigenart dieser deutschen Panzerschiffe liegt darin, daß sie eine stärkere Geschützbewaffnung haben als solche feindliche Schiffe, die ihnen in der gleichen Type an Schnelligkeit überlegen sind, während sie andererseits eine größere Geschwindigkeit entwickeln können als ein äußerlich überlegenes feindliches Schiff ähnlicher Größe.  
Der englische Kreuzer „Exeter“ hat 3390 t Wasserverdrängung und ist mit 6 Geschützen von 20,3 cm, 8 Geschützen von 10,2 cm ferner mit 12 Flakgeschützen und 6 Torpedorohren ausgestattet. Er hat drei Flugzeuge an Bord. Der Kreuzer „Ajax“ gehört zur gleichen

leichter Kreuzer durch eine Unterwasserexplosion beschädigt. Der Schaden ist nicht bedeutend, und der Kreuzer konnte seinen Heimathafen erreichen.  
Der Panzerkreuzer „Admiral Graf Spee“, der zu den bei Beginn des Krieges im Atlantik operierenden Einheiten gehört, stieß auf einen Geleitzug und versenkte die englischen Dampfer „Cairo“ (7.923 t) und „Stronsall“ (3.895 t).  
Zwischen dem deutschen Panzerkreuzer und dem schweren englischen Kreuzer „Exeter“ sowie den leichteren Kreuzern „Ajax“ und „Achilles“ kam es zu einem Gefecht. Es gelang dem deutschen Panzerschiff dem zahlenmäßig überlegenen Gegner schweren Schaden zuzufügen. „Exeter“ mußte sich vom Kampf zurückziehen, nachdem er schwere Schäden erlitten hatte. Auch einer der beiden leichteren Kreuzer wurde schwer beschädigt. Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ hat einige leichte Schäden erlitten und befindet sich gegenwärtig im Hafen von Montevideo.  
Die britische Admiralität meldet den Verlust des Zerstörers „Duchess“ in den englischen Gewässern.



Das Panzerschiff „Graf von Spee“ der berühmten Taschen-Panzerkreuzer, der 10.000-Tonnen-Klasse. Die weiteren Schiffe sind die „Deutschland“ und „Admiral Scheer“.

schiff erhielt einige Treffer und befindet sich zur Zeit in Montevideo.  
Ueber das erfolgreiche Seegefecht des „Graf Spee“ mit drei englischen Kreuzern wird weiter gemeldet, daß der Kreuzer „Exeter“ mit schwerer Schlagseite hilflos im Wasser liegt.  
Die bei dem Seegefecht gefallenen deutschen Matrosen werden heute mit militärischen Ehren in Montevideo beigesetzt.  
Das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ gehört zur sogenannten „Deutschland“-Klasse. Es sind dies jene Panzerschiffe, die seinerzeit in der Fachwelt großes Aufsehen erregt haben. Bei

Klasse wie der „Achilles“, über den wir in unserer gestrigen Ausgabe bereits Einzelheiten mitgeteilt haben. „Ajax“ ist 1934 vom Stapel gelaufen.

## Heeresbericht

Berlin, 14. Dez. (A.A.)  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Stellenweise schwaches feindliches Artilleriefeuer im Abschnitt zwischen Mosel und Rhein, sowie lebhaftes Spülräupplätigkeit.  
An einzelnen Frontabschnitten wurden mehrere Gefangene gemacht.  
In den letzten Tagen fanden Operationen von Einheiten der Kriegsmarine in der nördlichen Nordsee statt. Bei der Rückkehr wurde ein

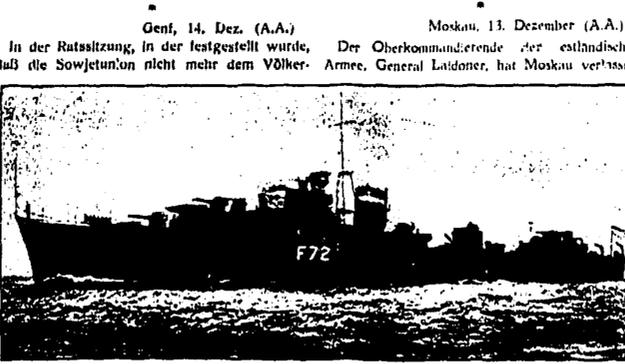
## Stimmmenthaltung Griechenlands, Jugoslawiens und Chinas UdSSR von Genf abgeschlossen

Genf, 14. Dez. (A.A.)  
Um 17 Uhr wurde die 107. Ratssitzung der Genfer Liga eröffnet, und der Vorsitzende ließ die neuen Ratsmitglieder willkommen heißen.  
Diese antworteten darauf und der chinesische Delegierte Wellington Koo erklärte im Namen Chinas, daß die Grundsätze des Völkerbundes ebenso lebendig bleiben wie das chinesische Volk selbst.  
Der Rat nahm sodann Kenntnis von der durch die Vollversammlung angenommenen Entscheidung, die den russischen Angriff auf Finnland verurteilt und feststellt, daß sich die Sowjetunion damit aus der Genfer Liga ausgeschlossen habe.  
Nach verschiedenen Interventionen, unter denen sich auch eine Erklärung des finnischen Delegierten Holsti befand, der seine Stimmhaltung ankündigte, weil er nicht gleichzeitig Richter und Partei sein könne, sprach der Rat den Ausschluß der Sowjetunion aus dem Völkerbund aus.  
Die Delegierten von Griechenland, Jugoslawiens, China und Finnland enthielten sich der Stimme.  
Der türkische Delegierte traf sich mit Butler und Paul Boncour.  
Genf, 14. Dezember (A.A.)  
Vom Sonderkorrespondenten der Anatolischen Agentur:  
Der türkische Völkerbundsdelegierte Sadak hatte zwei längere Unterredungen mit dem Führer der englischen Delegation Butler und mit Paul Boncour.  
Die Delegierten der Balkan-Entente traten gestern abend am Sitz der türkischen Delegation zusammen, um ihre Ansichten auszutauschen, bevor die

in der Vollversammlung zu der finnischen Frage einzunehmende Haltung festgelegt wurde.  
Die Vollversammlung wird heute den Bericht des Finnland-Sonderausschusses annehmen und ihn zur Entscheidung dem Rat vorlegen. Die Entscheidung wird folgende drei Punkte enthalten:  
1. Verurteilung des Angriffs.  
2. Fallweise Hilfe für Finnland durch Vermittlung des Völkerbundes.  
3. Ausschließung Rußlands aus dem Völkerbund auf Antrag der argentinischen Regierung.  
Genf, 14. Dez. (A.A.)  
Die Entscheidung des Finnland-Ausschusses wurde in der Vollversammlung durch Akklamation bei neun Enthaltungen von insgesamt 42 Staaten angenommen.

Genf, 14. Dez. (A.A.)  
In der Ratssitzung, in der festgestellt wurde, daß die Sowjetunion nicht mehr dem Völkerbund angehört, waren der Iran und Peru nicht vertreten. Man kennt darum nicht die Haltung dieser Länder. Für die Entscheidung stimmten England, Frankreich, Belgien, Ägypten, Südafrika, Bolivien und San Domingo.  
Vier Länder enthielten sich, nämlich, Griechenland, Jugoslawien, China und Finnland.

Moskau nimmt die Genfer Komödie nicht ernst  
Moskau, 14. Dez. (A.A.)  
Der Beschluß des Völkerbundes, die Sowjetunion aus der Liga auszuschließen, wird von dem Moskauer Rundfunk in spöttischem Ton erörtert, und man bezweifelt diese Entscheidung als die Ausführung eines Auftrages, den die Franzosen und Engländer dem Völkerbund gegeben haben.  
Moskau, 13. Dezember (A.A.)  
Der Oberkommandierende der estländischen Armee, General Laidoner, hat Moskau verlassen.



Der britische Zerstörer „Duchess“, 1930-Tonnen-Wasserverdrängung, ist, wie die britische Admiralität bestätigte, durch ein deutsches Unterwasserboot torpediert worden. Seit Kriegsbeginn haben die Engländer mit der heute gemeldeten Einheit „Duchess“ 3 Zerstörer verloren.

## Rundfunkansprache Şükrü Saracoğlu

### Ismets Besuch in Erzurum

Erzurum, 14. Dez. (A.A.)  
Staatspräsident İsmet İnönü nahm gestern im Hause des Vali mit der Generalität und höchsten Zivilbeamten des Mittagessen ein.  
Heute abend gibt der Vali einen Empfang zu Ehren des Staatsoberhauptes.

sich und nahm im großen Salon des Hauses den Tee mit dem Kommandanten und Offizieren.  
Die Bevölkerung ist von Freude erfüllt. Die Stadt prangt im reichsten Flaggen Schmuck.

Erzurum, 14. Dez. (A.A.)  
Staatspräsident İsmet İnönü begab sich um 10 Uhr zu Fuß in Begleitung der hohen Offiziere und der Spitzen der Zivilbehörden zu dem neuen im Bau befindlichen Gebäude der Volkspartei, dann besichtigte er die neue Post, die Abteilung der Monopole, das Lichtspieltheater, das Mutterheim und andere Einrichtungen.  
Der nationale Führer ging zu Fuß weiter durch den Basar, wo er verschiedene Läden betrat und sich mit deren Inhabern über die wirtschaftliche Lage in Erzurum unterhielt.  
Während der Nacht hatte es geschneit, am Tage herrschte schönes Wetter.  
Bei seinen Gängen durch die Stadt war das Staatsoberhaupt Gegenstand begeisterter Kundgebungen der Bevölkerung.

Ankara, 14. Dez. (A.A.)  
Außenminister Şükrü Saracoğlu hat anlässlich der Sparwoche eine Rundfunkrede gehalten. Der Minister erinnerte die von dem republikanischen Regime entfalteten Bemühungen zur Gesundung der Finanzen, zur Wiederbelebung der Wirtschaft und zur Schaffung einer neuen Industrie. Bemühungen, die, wie man weiß, von so großen Erfolgen gekrönt worden sind.  
Minister Saracoğlu schloß seine Ausführungen mit folgenden Worten:  
„Es ist eine Wahrheit, die man nicht oft genug wiederholen kann, daß ein Land, wenn es eine unabhängige und nationale Politik verfolgen will, es vermeiden muß, mit dem größten Teil seines Außenhandels an ein anderes Land gebunden zu sein. Wenn sein Außenhandel von einem einzigen anderen Staat aufgenommen wird, dann kann dieses Land keine unabhängige und persönliche Politik beanspruchen. Man muß es darum so einrichten, daß man den Außenhandel auf möglichst viele Länder verteilt. Von diesem Grundsatz müssen wir uns deshalb beim Abschluß unserer Handelsverträge leiten lassen.“

Erzurum, 14. Dez. (A.A.)  
Am Nachmittag besichtigte Staatspräsident İsmet İnönü die neue Grundschule, das „Marschal-Çakmak-Krankenhaus“, das Stadion, das Lyzeum, das „Musterhaus“ und die İnönü-Grundschule.  
Anschließend besuchte der nationale Führer das Militärkasino mit seinem Be-

Zerstörer „Duchess“ verloren  
Berlin, 15. Dez.  
Nach Mitteilung der britischen Admiralität ist der Zerstörer „Duchess“ mit einem anderen englischen Kriegsschiff zusammengestoßen. Es ist auffallend, daß in letzter Zeit sehr viele englische Schiffe zusammenstoßen. Nach der Beschreibung der Admiralität muß es sich um einen so gewaltigen Zusammenstoß gehandelt haben, daß der Zerstörer völlig vernichtet wurde. Da das andere Kriegsschiff aber unversehrt blieb, vermutet man, daß bei diesem Zusammenstoß eine Mine im Spiel war.

## Bulgariens Haltung

Rom, 14. Dez. (A.A.n. Stefani)  
„Giornale d'Italia“ veröffentlicht die Erklärungen, die der bulgarische Ministerpräsident Kossiewanoff dem Korrespondenten des Blattes in Sofia abgegeben hat. Kossiewanoff hat u. a. folgendes gesagt:  
Die Bekräftigung, daß Italien am Krege nicht teilnimmt, findet die lebhafteste Zustimmung der ganzen bulgarischen Nation, die darin die beste Aufforderung erblickt, ihre bisher beobachtete neutrale Haltung nicht aufzugeben, und ebenso die sicherste Garantie dafür, daß keine ausländische Macht versuchen wird, Bulgarien dazu zu bringen, sich auf eine der beiden kämpfenden Seiten zu schlagen. Die Haltung Bulgariens ist in diesem abwartend und stets wachsam und bedeutet keineswegs den Verzicht auf die Verwirklichung seines nationalen Programmes, noch berührt sie die Verteidigung der Lebensinteressen des Landes.  
Kossiewanoff ist der Ansicht, daß die bulgarischen Aspirations durchaus befriedigt werden könnten, auch wenn sich Bulgarien außerhalb des Konfliktes hält, und auch wenn es kei-

Kössiwanoff rechnet auf friedliche Erfüllung der bulgarischen Wünsche  
nen Nutzen aus eventuellen Schwierigkeiten des Nachbarlandes zieht. Weniger auf dem Schachfeld, so bemerkte der Ministerpräsident, als vielmehr am Friedenstisch kann Bulgarien seine Probleme lösen. Und das umso mehr, wenn man bedenkt, daß eine Großmacht wie Italien im Augenblick des Friedensschlusses ein endgültiges Wort sprechen wird, das nicht nur seine eigenen Interessen betrifft, sondern auch die Interessen aller Völker, die es in seinem Willen unterstützt haben, nicht in den Konflikt einzutreten, und für die es stets seine Sympathie gezeigt hat.

Sofia, 14. Dez. (A.A. n. Stefani)  
Eine amtliche bulgarische Mitteilung besagt, daß der bulgarische bulgarische Gesandte in Moskau, Antonoff, nach Stockholm versetzt wird. Der Stockholmer Gesandte Petroff Tochomator wird nach Bukarest versetzt, der Bukarester Gesandte Kiriloff kommt als Gesandter nach Ankara, und Gesandter Christoff wird sein Land in Moskau vertreten.

## Abschluss in Bukarest

Bukarest, 13. Dez. (A.A.)  
Die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen sind gestern nach vierwöchiger Aussprache beendet worden. Die deutsche Delegation verläßt morgen Bukarest im Flugzeug.  
Das neue Abkommen sieht vor, daß der Kurs der Mark in Beziehung zum Lei von nun an mit 46 Lei für eine Mark anstelle von 41 Lei wie vorher berechnet wird.

amtliche Angaben sprechen von 100 und 200 Todesopfern. Der Ort und die Fabrikationsanlagen sind von Gendarmen abgesegelt.  
Die Fabrik war im vorigen Jahr aus englischem Besitz in rumänische Hände übergegangen.  
50 Tote  
Bukarest, 14. Dez. (A.A.)  
50 Tote, 200 Verletzte und einige Vermisste sind die erste Bilanz der Explosion in der Zellulosefabrik von Cernesech. Der Unglücksfall hat das Ausmaß einer Katastrophe angenommen. Zwei Direktoren und die meisten Arbeiter sind durch Gasvergiftung umgekommen. Die Gase, die sich in der Umgebung, und auch die Familien dieser Arbeiter waren vergiftet.  
Auf ihrem weiteren Wege kamen die Gase auch zum Pölnhof, und man hatte gerade noch Zeit, die Reisenden aus einem noch haltenden Zuge herauszuheben. Der Zugführer und der Stationsvorsteher arbeiteten bei ihrer aufopferungsvollen Arbeit getötet. Die Feuerwehr, die glücklicherweise mit Gasmasken ausgerüstet war, kam rasch an die Unglücksstätte, doch konnte man leider nicht viel mehr tun als warten, bis der Wind die tödlichen Gase zerstreut hatte.

## Explosion einer Zellulose-Fabrik

Bukarest, 15. Dez.  
Gestern vormittag ereignete sich in der großen Zellulosefabrik in Cernesech bei Kronstadt eine Explosion eines großen Chlorgaskessels, worauf einige weitere kleinere Kessel explodierten. Die ganze Fabrik stand alsbald in Flammen, die auf das benachbarte Dorf übergriffen. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, weil man sich infolge der giftigen Chlorgase nur mit Gasmasken der Unglücksstätte nähern konnte.  
Man befürchtet, daß zahlreiche Arbeiter tot oder schwer verletzt sind. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.  
Nach den bisherigen amtlichen Angaben sind 48 Tote zu verzeichnen. Nicht-



WIRTSCHAFTLICHER TEIL

TURKEI

Die Geschäftsgebarung der Landwirtschaftsbank im Jahre 1938

Der beim Ministerpräsidium gebildete General-Aufsichtsrat für staatliche Wirtschaftsunternehmungen hat einen Bericht über das letzte Geschäftsjahr der Landwirtschaftsbank (Ziraat Bankasi) ausgearbeitet.

Nach diesem Bericht belaufen sich die Passiva der Bank im Geschäftsjahr 1938 auf 195.602.691 Tpl. und übersteigen damit diejenigen des Jahres 1937 um 15.778.428 Tpl. und die des Geschäftsjahres 1936 um 18.746.761 Tpl.

Im im darauf folgenden Jahre 1938 wieder eine Steigerung um 134,59% zu verzeichnen.

Der erzielte Reingewinn steht zu dem eingezahlten Kapital und den Reserven im Verhältnis von 4,87% gegen nur 2,77% im Jahre 1936.

Die Generalausgaben der Bank belaufen sich im Berichtsjahr auf 6.508.067 Tpl. hiervon entfallen 2.914.771 Tpl. auf die Gehälter und Honorare, 723.734 Tpl. auf die Verwaltungskosten, 2.072.263 Tpl. auf die ausgeschütteten Zinsen und 213.781 Tpl. auf die Abschreibungen.

Aus den obigen Ausführungen geht hervor, daß es der Landwirtschaftsbank gelungen ist, im Geschäftsjahr 1938 rationaler und ertragreicher zu arbeiten als in den vorausgegangenen Jahren 1936 und 1937.

Von großer Bedeutung für die Versorgung Rumäniens mit Kupfer ist die Errichtung einer Kupfererzergäule durch die „Phönix AG.“ in Baja Mare. Die neue Anlage soll monatlich 5 Tonnen Elektrolytkupfer erzeugen.

RUMANIEN

Tochtergesellschaft der Pilsener Skodawerke

Bukarest, Mitte Dezember. Dieser Tage wurde über die Errichtung der „Skoda Industrialia Romana“, einer Tochtergesellschaft der Pilsener Skodawerke, berichtet.

Von großer Bedeutung für die Versorgung Rumäniens mit Kupfer ist die Errichtung einer Kupfererzergäule durch die „Phönix AG.“ in Baja Mare.

Der Austausch von wissenschaftlichen Zeitschriften und besonderer wissenschaftlicher Arbeiten soll nach mehr als bisher gepflegt werden.

Zusammenarbeit mit Deutschland

Bukarest, Mitte Sept. Anfang Dezember haben in Bukarest zwischen den rumänischen und der deutschen Landwirtschaftswissenschaftlichen Besprechungen über eine engere Zusammenarbeit zwischen den Trägern der Wissenschaft stattgefunden.

BULGARIEN

Begünstigte Einfuhr von Rohstoffen

Die bulgarische Regierung hat zur Sicherstellung genügender Mengen von Rohstoffen wie Baumwolle, Wolle, Leder u. a. sowie von Kolonialwaren verfügt, daß die Nationalbank eine weitere Einfuhr dieser Rohstoffe im Werte von 140 Mill. Lewa im Kompensationswege gestattet.

JUGOSLAWIEN

Abschaffung des Einfuhrzolls für landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge

An maßgebender Stelle wird augenblicklich die Frage der Abschaffung der Schutzzölle für Pflüge und andere landwirtschaftliche Maschinen und Werkzeuge ernstlich in Erwägung gezogen.

Zusammenarbeit der drei Donaumessen

Um ihre Zusammenarbeit in Zukunft noch enger zu gestalten, haben sich die Leitungen der drei Donaumessen in Wien, Budapest und Belgrad entschlossen, alljährlich mindestens zweimal gemeinsame Besprechungen, und zwar abwechselnd in den drei genannten Städten, abzuhalten.

Behinderung der Schifffahrt durch die englische Blockade

Belgrad, Mitte Dez. Der Dampfer „Lovtchen“ der jugoslawischen Schifffahrtsgesellschaft Zetska Plovidba, die einen regelmäßigen Schiffsverkehr zwischen Jugoslawien und Rumänien durchführt, wurde kürzlich an der griechischen Küste von einem englischen Kriegsschiff aufgebracht und nach dem Kriegshafen La Valetta auf Malta beordert.

Englands Exportbemühungen

Bereits vor der britischen Kriegserklärung an Deutschland wurde in Großbritannien für eine Verdrängung Deutschlands von denjenigen Märkten geworben, die als für Deutschland besonders wichtig angesehen wurden.

Ein recht erheblicher Prozentsatz der englischen Einfuhren durch die deutsche Gegenblockade verloren. Wenn ein Fachblatt vom Range der „Financial News“ einem kaum je wieder gutzumachenden Aderlaß an Gold und Auslandsguthaben mit ernster Sorge entgegensteht, so ist das ein untrügliches Zeichen dafür, wie ernst man an zuständiger Londoner Stelle die Entwicklung auf diesem Gebiet ansieht.

Die englische Tagespresse fordert die Regierung auf, außerordentliche Anstrengungen zur Steigerung der Ausfuhr zu machen, und Deutschland auf den ausländischen Märkten zu unterbieten.

SOWJET-UNION

Seltene Metalle im Kaukasus

Moskau, Mitte Dezember. Wie aus Mikojan-Schachtar berichtet wird, wurden von dem Kombinat für die Goldgewinnung des Kaukasus „Sewkawsotot“ in dem Karaschajew Gebiet geologische Untersuchungen in den Tälern der Flüsse Muesch und Laba neue Wolfram-Vorkommen entdeckt.

„Italienische Handelsgesellschaft für den Orient“

Wie die „Agit“ aus Rom meldet, ist vor kurzem unter der Leitung des Baron Pompeo Aloisi eine „Italienische Handelsgesellschaft für den Orient“ gegründet worden.

Die niederländische Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der einen Sonderkredit von 100 Mill. Gulden zum Zwecke der Nahrungsmittel- und Rohstoffversorgung vorsieht.

Wirtschaftsmeldungen aus aller Welt

Nach Meldungen aus New York beabsichtigen die „United States Lines“ einen Passagierdienst zwischen New York und Genues Nord aufzunehmen.

Die Einfuhr von Südfrüchten nach Estland ist in diesem Winter in Frage gestellt.

Die niederländische Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, der einen Sonderkredit von 100 Mill. Gulden zum Zwecke der Nahrungsmittel- und Rohstoffversorgung vorsieht.

In einer Veröffentlichung des deutschen Postministeriums heißt es, daß Deutschland in Bezug auf die Ausbreitung des Postscheckwesens an der Spitze aller europäischen Länder stehe.

Wegener DONOLAS Ein Tatsachenbericht von Kapitänen, Piraten und Frauen, auf Grund alter Schiffsakten dargestellt von Peter Hiltten

„Espiritu Santo“ und „Dei Gracia“ habe eine Feindschaft bestanden, die den Hafenbehörden von New Orleans bekannt geworden war.

Die Nachforschungen wurden geheim geführt. So entgingen sie dem einsam wachenden Mann, der Auskunft über diese Bräute hätte geben können.

Die amtlichen Nachforschungen ergaben durch Zufall etwas sehr Merkwürdiges. Das Stück Holz von Bug der „Marie Celeste“, das Kapitän W. Barr von S. S. McClure nach seiner Rückkunft in Glasgow dem Seeamt vorgelegt hatte und das in wenig geschulter Blockschrift den Namen des Schiffes „Marie Celeste“ trug, war eine Fälschung.

Der Brief schloß mit einer kleinen Nachschrift: „Captain Sumner hat vor etwa 40 Jahren den Dreimaasbark „Espiritu Santo“ gekannt. Diese Nachschrift fand sich unerschütterlich auf der Rückseite des Briefes und entging in der Eile der Gesichte dem sachverständigen Beamten.“

Den alten Akt „Espiritu Santo“ suchen 1900 - 1899 - 98 ein Schwindler erliefte ihm, er brach zusammen.

Das war das letzte Opfer der Schiffskatastrophen, die sich zwischen dem 1. und 3. August 1896 auf 35 Grad 31 nördlicher Breite und 40 Grad 7 westlicher Länge zugestanden haben sollten.

Die beiden Besatzungen der beiden Schiffe waren in diesem Falle nicht mehr als ein Verbrechen. Denn gab es noch lebende Zeugen, es gab auch nicht einen Zeugen, der in einem stummen Sprüche zu sprechen beginnen. Selten gab es überhaupt keine Zeugen.

Als der Brief des Bell ins Archiv gelangte, wurde in der Archivverwaltung ein alterer Mann der Abgabe lieber zweimal als einmal umdrehte, die Nachschrift: „Espiritu Santo!“ Der Archivverwalter mit dem Brief durch die Gänge zwischen den Aktenregalen und wollte

Der Mohn von Tampico Eine Erzählung aus Mexiko Von Hermann Ernst Weiss

Wir waren eine wilde Gesellschaft. Zwei irische Maats, von irgendeinem Kreuzdampfer ausgerissen; ein verkränkter Student aus USA, der eine berühmte Esabellmannschaft geführt; ein bummelnder schwedischer Maler, groß und blond wie ein Wikinger; ein arbeitsloser kanadischer Goldgräber, der in seiner Lebhaftigkeit die französische Mutter nicht verleugnete; und ich, dessen bisheriger Lebenslauf auch nicht gerade reputierlich genannt werden konnte.

Als der Banjospieler der kleinen Kapelle an diesem verlängerten Abend zum dritten Male neue Saiten aufzog - wir ließen die Jungens arbeiten, daß sie Hornhaut bekamen - und wieder eine „Paso“-Melodie durch die rauch- und alkoholgeschwängerte Luft peitschte, da geschah es, daß kein Paar dem Looken folgte, daß plötzlich jeder Lärm verstummte, daß die Spieler die Karten sinken ließen, Niemand hatte sie kommen sehen.

Ein paar Schritte neben uns kirmten und spielten bisher Mischlinge, ables Volk, der Abhub des Landes. Sie fühlten die Verachtung, die jeder von uns für sie hatte, und vergalten mit dem

Der Mohn von Tampico

Haß der schlechteren Rasse. Böse Bemerkungen waren geflogen, Anrempelungen versucht worden.

Ich weiß nicht mehr um die Zusammenhänge. Plötzlich stand aber so ein farbiger Schuft vor dem Maler, gestikuliert und fletschte die Zähne.

Sahibi ve Nesirvat Müdüri: A.Mnzaffer Toydemir Inhaber und verantwortlicher Schriftleiter. - Hauptverfleiter Dr. Edward Schaefer. - Druck und Verlag „Universum“ Gesellschaft für Druckereibetrieb. Beyoğlu, Galib Dede Cadd. 59

te die Kugel in die Fratze. Der Skandinavier wankte und sank zusammen, neben und über ihn ein blutrotes Kleid.

Viele Monate später ritt ich droben im Norden über Land. Durch den Abend klänge ein Glocken. Am Indiantendorf stand ein festes Haus mit einem kleinen Turm. Ich stieg bei der Mission ab und hat um Essen und Nachtlager.

Als ich anderentags weiter ritt, sagte die Nonne mit welchem Lächeln: „Ich werde auch für Sie bitten, sebor aleman!“

Der Bürgermeister von Wien Dr. Neubauer hat ein Schreiben aus Australien erhalten, das Aufschluß über das Befinden der Angehörigen des berühmten Wiener Mozart-Knabenchores gibt.

### Aus Istanbul

**Personalien**  
Gestern nachmittag wurde in der Deutschen Schule Herrn Dr. Wilhelm Goyert in freierlicher Weise die vom Führer und Reichskanzler sowie vom Preussischen Ministerpräsidenten persönlich unterschriebene Urkunde seiner Ernennung zum Studienrat überreicht. Damit ist einem verdienten Lehrer und Jugenderzieher auch die äußere Anerkennung seines erfolgreichen Wirkens zuteil geworden. Die Schüler des Herrn Dr. Goyert und deren Eltern werden diese Nachricht mit nicht geringerer Freude aufnehmen als seine Mitarbeiter in Lehrkörper und Schulvorstand.

### Der Vali gegen die Spekulation

Der Vali und Oberbürgermeister Dr. Kırdar hat sich gestern sehr eindrucksvoll über das Spekulantentum geäußert und dabei u. a. erklärt:  
Die Spekulation ist eine Frage der Geschäftsmoral. Es ist sicherlich als natürlich anzusehen, wenn ein Kaufmann in normaler Zeit seine Ware mit einem entsprechenden Verdienst absetzen will, daß er aber auch andererseits seine Preise erhöhen will, wenn er sich ausrechnet, daß er nicht mehr zum gleichen Preis einkaufen könne. In dem außergewöhnlichen Zustand aber in dem wir uns gegenwärtig befinden, können derartige Auffassungen keine Geltung haben. Die Lage ist folgende:  
Eine gewisse Anzahl von Kaufleuten bieten ihre Ware nicht mehr zum Kauf an, oder sie verkaufen nur in kleinen Teilen und erhöhen dabei ihre Preise. Dies führt zur Spekulation.  
Der Kaufmann ist verpflichtet, seine Ware mit dem größten bürgerlichen Nutzen zu verkaufen, wer sich nicht an diese Verpflichtungen hält, wird vom Gesetz als Spekulant angesehen.  
Seit September hat schrittweise eine Preissteigerung bei den Einfuhrgütern eingesetzt, die bis 150% geht.  
Andererseits haben in den letzten Tagen auch verschiedene Nahrungsmittel, die aus dem Lande selbst kommen, im Preise angezogen und zwar zwischen 15 und 20%. Die Gründe für diese Preissteigerungen sind zum Teil die Ernteausfälle, so bei Olivenöl und Trockengemüse, nach Italien und Frankreich her.  
Wir besitzen zur Zeit noch nicht die genügenden gesetzlichen Mittel, um den Kampf wirksam zu führen und erwarten in der nächsten Zeit das neue Gesetz ge-

### Eine Rede Hulls in Chicago

Washington, 13. Dezember  
Außenminister Hull hielt am Dienstagabend in Chicago auf der Jahrestagung der amerikanischen Farmverbände eine längere Rundfunkrede, in der er zunächst die bekannten Argumente für die Beibehaltung seines Handelsvertragsprogramms vorbrachte, welches nach seiner Meinung allen den Farmern nach Kriegsende die Möglichkeit zu geregelter Ausfuhr der überschüssigen Agrarprodukte biete.  
Zum Krieg in Europa sagte Hull, die amerikanische Regierung habe sich eifrig bemüht, diese Katastrophe zu verhindern und sei jetzt genau so eifrig dabei, alles zu tun, was die Gewähr gegen eine Hineinziehung Amerikas in den Krieg biete. Die Bestimmungen des neuen Neutralitätsgesetzes und andere Maßnahmen der letzten Zeit bezwecken diesen letzten Entschluß. „Amerika soll und darf nicht in den Krieg gezogen werden“, schloß Außenminister Hull seine Rede.

### Belgiens Wirtschaft leidet

Antwerpen, 14. Dez.  
In belgischen Wirtschaftskreisen mehren sich die Klagen über die schweren Schäden, die der belgischen Wirtschaft durch die Auswirkung der englischen Blockade erwachsen. Namentlich in den Kreisen des Aus- und Einfuhrhandels zeigt sich eine wachsende Enttäuschung über die englischen Blockadeschäden.  
In diesen Tagen wies der Präsident der Antwerpener Union der belgischen Speditoren und Importeure erneut darauf hin, daß Belgien mit am stärksten unter den Auswirkungen des Krieges und der englischen Blockade zu leiden habe. Die Hafen seien leer. Die Industrie und der Handel in schwerer Gefahr, die lange Verzögerung der Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen gefährde die Lebensmittelversorgung und die industrielle Erzeugung sehr stark. Dazu kämen noch die erhöhten Frachten.  
Die Lage werde weiter durch die wachsenden Lohnforderungen und die erheblichen Preissteigerungen verschärft, und das alles in einem Augenblick, in dem die Antwerpener Hafenaktivität sich ohnedies so stark vermindert habe.  
gen die Spekulation, um mit größter Energie vorgehen zu können.

### Sportplatz Moda

Am kommenden Sonntag findet um 10 Uhr das für den vergangenen Sonntag angeordnete Fußballspiel in der bekanntgegebenen Aufstellung statt.

### Am kommenden Sonntag ab 19 Uhr

trifft sich die deutsche Kolonie zu einem Eintopfessen in der Teutonia.

### Halifax im Oberhaus

London, 14. Dezember.  
Die Andeutungen einiger angesehenen Lord im Oberhaus, England habe die sich bietenden Gelegenheiten für einen Friedensschluß nicht beachtet, sondern sie dadurch zu Fall gebracht, daß es von Deutschland im voraus die Annahmesinner Bedingungen verlangte, genügen gestern um Lord Halifax in große Unruhe zu versetzen. Er verurteilte in einer aufgeregten Rede solche Äußerungen, weil dadurch in Deutschland der Eindruck entstehen könnte, England sei sich in seinem Kriegswillen nicht einig.

### Deutsch-russische Ratifikations-Urkunden ausgetauscht

Berlin, 14. Dezember.  
Im Auswärtigen Amt wurde zwischen dem Reichsaussenminister von Ribbentrop und dem russischen Botschafter Schkwarzew die Ratifikationsurkunde zu dem am 28. August ds. Js. in Moskau unterzeichneten Grenz- und Freundschaftsvertrag zwischen dem Reich und der Sowjetunion, sowie zu dem dazugehörigen Zusatzprotokoll vom 4. Oktober 1934 ausgetauscht.



Die wichtigsten Flugzeugtypen der französischen Luftwaffe, die von den Franzosen im westlichen Kampfgebiet eingesetzt wurden, und die die Überlegenheit der deutschen Flugzeuge in vielen Fällen erkennen mußten. Oben links: Aufklärungsflugzeug Morane 115, Marschgeschwindigkeit 230 Stundenkilometer, eine starke Kanone, zwei bewegliche MG. Oben Mitte: Kampfflugzeug Bloch 208, Marschgeschwindigkeit 220 Stundenkilometer, drei bewegliche MG-Stände. Oben rechts: Aufklärungsflugzeug Morane 113, Marschgeschwindigkeit 280 Stundenkilometer, zwei starke MG, zwei bewegliche MG. Unten links: Kampfflugzeug Bloch 210, Marschgeschwindigkeit 275 Stundenkilometer, drei bewegliche MG-Stände oder zwei bewegliche MG-Stände und eine bewegliche Kanone. Unten rechts: Kampfflugzeug Bloch 131, Marschgeschwindigkeit 340 Stundenkilometer, eine bewegliche Kanone, zwei bewegliche MG-Stände.

### Das Gefecht vor der La Plata-Mündung

#### Kreuzer „Achilles“ soll gesunken sein

Berlin, 14. Dez. (A.A.)  
Der „Deutsche Dienst“ berichtet folgende Einzelheiten über den Kampf des deutschen Panzerschiffes „Graf Spee“ mit englischen Seestreitkräften.  
Seit 3 1/2 Monaten befinden sich die deutschen Kriegsschiffe auf der See. Während dieser Zeit hat die englische Seefahrt schwere Verluste erlitten, und die deutschen Kriegsschiffe haben die englischen angegriffen, überall wo sie mit ihnen zusammentrafen. Man wird erst viel später die großen Erfolge der deutschen Kreuzer veröffentlicht werden können. Ohne Unterlaß waren die Engländer auf der Jagd nach diesen Schiffen, ohne daß sie, dank der Überlegenheit der deutschen Seekriegsführung, dabei einen Erfolg erringen konnten.  
Nach Meldungen aus Montevideo hat „Graf Spee“ am Mittwoch gegen 6 Uhr früh etwa 20 Meilen östlich von Punta del Este vor der Mündung des La Plata-Flusses, ein Gebiet, das bisher als eine Art unbestreitbarer Territorialgewässer der englischen Ueberseeflotte angesehen wurde, die drei englischen Kreuzer „Exeter“, „Achilles“ und „Ajax“ gesichtet. Der deutsche Kreuzer eröffnete unverzüglich das Feuer. An der Küste hörte man noch in einer Entfernung von 50 Meilen vom Gefechtsplatz das Donnern der Geschütze.  
Auch in Punta del Este vernahm man den Gefechtslärm.  
Später beobachtete man, wie „Exeter“ durch die Geschütze des „Grafen Spee“ zerstört wurde und wie „Ajax“ die Flucht ergreifen mußte. Der Oberbau der „Exeter“ war nur mehr ein Haufen Trümmer aus Eisen und Stahl. Die Brücke war weggerissen, eine der Maschinen der „Exeter“ war durch eine deutsche Granate außer Betrieb gesetzt. Das Schiff mußte seine

Fahrt verlangsamen und sich schließlich vom Kampf zurückziehen, der mit dem Siege des „Graf Spee“ endete. Das deutsche Kriegsschiff fuhr am Abend den Rio de la Plata hinauf und landete im Hafen von Montevideo. Es hatte nicht nur die „Exeter“ außer Gefecht gesetzt, sondern auch „Achilles“ und „Ajax“ ernstlich beschädigt.  
„Graf Spee“ wurde nur von einigen Granaten getroffen. Nach Mitteilungen der Hafenpolizei, die noch nicht bestätigt sind, soll „Graf Spee“ mehrere Tote und Verwundete haben. Auf den englischen Schiffen zählten die blutigen Verluste nach hunderten.  
Man erfährt, daß die Engländer völkerrechtswidrig den „Graf Spee“ mit Giftgasgranaten beschossen. Nach Meldungen aus Montevideo soll es unter den Verletzten des deutschen Schiffes mehrere Gasvergiftete geben.  
Durch die Gasbeschüsse mußte man für die Lebensmittelvorräte des „Graf Spee“ fürchten. Der Kommandant beschloß darum, in den Rio de la Plata einzufahren, um seine Lebensmittelvorräte auszutauschen. Der englische Kreuzer „Exeter“ liegt bewegungslos vor der La Plata-Mündung.  
Nach einer Mitteilung der Hafenbehörde soll er in den Hafen eingeschleppt werden.  
Noch unbestätigte Meldungen besagen, daß der Kreuzer „Achilles“ gesunken sei.

Helsinki, 14. Dez. (A.A. n. DNB)  
In einem Wald in der Umgebung von Esbo an der Südküste von Finnland fand man gestern abend einen russischen Bomber, der wahrscheinlich beim ersten Luftangriff auf Helsinki beschädigt wurde und abstürzte, ohne daß man es bemerkte.

### Die Deutsche Botschaft gibt bekannt:

Diejenigen Volksdeutschen, die auf Grund der Verordnung vom 20. April 1939 (RGBl. I Seite 815) die deutsche Staatsangehörigkeit im Zusammenhang mit der Schaffung des Protektorats Böhmen und Mähren erworben haben, sollen zwecks endgültiger Feststellung ihrer deutschen Staatsangehörigkeit erfaßt werden.  
Hierunter fallen alle diejenigen Personen volksdeutscher Abstammung, die nach der im Oktober 1938 erfolgten Rückkehr der sudetendeutschen Gebiete zum Deutschen Reich als tschechoslowakische Staatsbürger in den das heutige Protektorat Böhmen und Mähren umfassenden Gebieten der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik wohnhaft geblieben sind und die deutsche Staatsangehörigkeit bei der Schaffung des Protektorats Böhmen und Mähren erworben haben.  
Soweit diese Personen am 16. Juni d. J. ihren Wohnsitz nicht im Gebiet des Protektorats Böhmen und Mähren sondern im Ausland hatten, erfolgt ihre Erfassung durch die deutschen Auslandsbehörden.  
Diejenigen Personen, auf die die obengenannten Voraussetzungen zutreffen und die ihren gegenwärtigen Wohnsitz in der Türkei haben, werden deshalb ersucht, sich umgehend persönlich oder schriftlich bei der für ihren Wohnsitz zuständigen amtlichen deutschen Vertretung zum Zwecke der Feststellung ihrer deutschen Staatsangehörigkeit zu melden.  
Ankara, den 6. Dezember 1939  
Deutsche Botschaft

### Kirchen und Vereine

**Deutsche Evangelische Kirche**  
Am kommenden Dienstag, den 19. Dezember, abends um 20.30 Uhr eine geistliche Abendmusik in der Deutschen Evangelischen Kirche. Die Gemeinde wird herzlich dazu eingeladen.

Am kommenden Sonntag, dem 3. Advent, nachmittags um 16.30 Uhr ein weihnachtliches Singspiel in der Deutschen Evangelischen Kirche. Die Gemeinde wird herzlich dazu eingeladen.

**Deutschsprachende katholische Gemeinde**  
Sonntag, den 16. Dezember, ist in der St. Georgskirche um 6 und 7 Uhr hl. Messe; um 8 und 9.30 Uhr hl. Messe mit deutschem Gesang und Predigt; jeden Abend in der kommenden Woche um 18.30 Uhr Adventsandacht.

**Deutscher Ausflugsverein**  
Halbtagswanderung am nächsten Sonntag, dem 17. Dezember, nur bei schönem Wetter und trockenem Boden. Gutes Schuhzeug mitbringen.  
Von Çamlıca querfelden nach der Sternwarte von Kandilli. Abfahrt Brücke 10.40 (nach Üsküdar).  
Rückkehr: Ankunft Brücke 16.50 (von Vaniköy).  
Eintragung in die Liste nicht erforderlich. Führung: Dr. Graf.

## Die berufstätige Frau und NIVEA

Frauen im Beruf sehen leicht müde aus, besonders wenn sie sich den ganzen Tag in der trockenen Luft wenig gelüfteter Räume aufhalten. Aber es gibt für sie ein wundervolles Mittel dagegen: Man reibe das Gesicht gut mit Nivea-Creme ein, klopfe sie etwas in die Haut und entferne dann die überschüssige Creme mit einem weichen Tuch. Man fühlt sich danach herrlich erfrischt und sieht wieder gut aus. - Die einzigartige Wirkung der Nivea-Creme beruht auf dem Eucerin. Diese den natürlichen Hautfetten nahe verwandte Substanz wirkt belebend und aufbauend auf das ganze Hautgewebe. Die Folge ist eine verstärkte und schnellere Zellneubildung, das heißt Verlängerung der Haut.

*Sammetweiche Haut durch NIVEA*

### DIE BESTEN WEISSWAREN

Bett-Tücher  
Bettdecken  
Kissen  
Handtücher  
Tischtücher  
Taschentücher  
Socken u. Strümpfe  
Wischtücher und  
Küchentücher  
bei

**ZAHARIADIS**  
BEYAZI ALANG

ISTIKLAL CADDESI 334-336  
TELEFON: 40785

Versand nach dem Inland  
Verlangen Sie Preisliste!

### Kleine Anzeigen

Eine deutsche Dame, die deutsch unterrichten kann, wird gesucht. Sie soll genügend türkisch sprechen. Anmeldung: Täglich von 12 bis 13 Uhr bei Dipi-Ing. Azam Yolaç, Galata, Billür sok. Güneç Hanı. (861)

Türkischen und französischen Sprachunterricht erteilt Sprachlehrer. Anfragen unter 6291 an die Geschäftsstelle dieses Blattes (6291)

### HANS WALTER FEUSTEL

ISTANBUL - GALATAKAI 45  
Telegramm-Adresse Alster - Fernspr.: Samml.-Nr.: 44848

Schiffsabfertigungen und Befrachtungen  
Vertreter deutscher Trampreedereien  
in Bremen, Emden, Flensburg, Hamburg, Rostock u. Stettin

### Restaurant - Variete - Music Hall Londra

Familien-Treffpunkt - Beyoğlu, Istiklal Caddesi 230 - Tel. 40227

Außergewöhnliches Programm für den Monat Dezember

BELLAR'S TRIO  
die berühmten Akrobaten  
Welt-Attraktion  
NEO-QUARTETT  
„Der polnische Stern“  
ROSNAYS REVUE  
Der große Erfolg  
Außerdem: GROSSES SCHAUSTÜCK einer 15köpfigen Schauspieltruppe  
Sonnabends und Sonntags von 17 bis 20 Uhr Nachmittagsvorstellungen mit vollständigem Programm

KOLLOR'S TRIO  
Die rumänischen Puppen  
TOMBOLI-BALLET  
ungarischer Stars  
JOLILLA  
Die berühmte Akrobatin  
Der Mann ohne Knochen

### Perserteppich-Haus

Kassim Zade İsmail u. İbrahim Hoyi  
Istanbul, Mahmut Paşa, Abud Efendi Han 2-3-4. Tel. 22433-23408

### Deutsche Büroschreibmaschinen

neu, Modell Sampyon, 2 Jahre Garantie.  
Nehme alle Maschine in Zahlung.  
ADLER - Reparaturwerkstätte  
**JOSEF SCHREIER,**  
Galata, Voyvoda, Yeni Cami Hamamı sok. 9 Karaköy.

### Kemal Atatürk

Leben und Werk in Bildern  
Mit Bild Atatürks in Vierfarbendruck / In Ganzleinen gebunden, 112 Seiten mit 115 Bildern / Preis 2,75 Türkpfund.  
**E. KALIS**  
Istanbul-Beyoğlu, Istiklal Cad. 505, Tel. 41581

## DEUTSCHE ORIENTBANK

FILIALE DER  
**DRESDNER BANK**

İSTANBUL-GALATA TELEFON: 44 696  
İSTANBUL-BAHÇEKAPI TELEFON: 24 410  
İZMİR TELEFON: 2 334

IN ÄGYPTEN:  
FILIALEN DER DRESDNER BANK IN KAIRO UND ALEXANDRIEN

### Städtisches Schauspielhaus

Tepebaşı  
Außer Montags täglich um 20.30 Uhr:  
Der Fächer  
Schauspiel in 3 Akten

### Städtisches Lustspielhaus

Istiklal Caddesi  
Außer Dienstags täglich um 20.30 Uhr  
Zwillinge